

Mein Auslandssemester in Schweden
Högskolan i Borås

01.02. – 07.06.09



Hanna Fritz
hanna.fritz@gmx.de

3. Semester
Studiengang: Textiltechnologie – Textilmanagement
Schwerpunkt: Textilmanagement (Master)
Hochschule Reutlingen

Schweden hatte mich bereits schon immer fasziniert. Die unglaubliche Natur mit ihren Wäldern und unzähligen Seen und dazu noch die modebewussten Schweden schienen für mich die ideale Kombination für meinen Auslandsaufenthalt zu sein.

Die Planung lief bereits schon seit ab April 2008 in Zusammenarbeit mit meiner Hochschule in Reutlingen und der Högskolan. Da in Borås ein Masterprogramm ein Jahr dauert und ein Semester in zwei Perioden aufgeteilt ist und alle Masterstudenten in der zweiten Periode ihre Masterthesis schreiben, war es nicht ganz einfach geeignete Kurse zu finden. Dementsprechend musste ich verschiedene Personen vorab kontaktieren, um sicher zu stellen, welche Kurse im Sommersemester angeboten werden. Das hat aber dann auch alles so geklappt, wie ich es mir gewünscht hatte.

Die Unterstützung von Schweden war sehr gut. Besonders von unserem International Co-ordinator Douglas Washburn. Ich bekam vorab bereits alle wichtigen Unterlagen und Infos per Mail, die ich benötigte. Auch die Buchung für mein Wohnheimzimmer lief problemlos, da wir rechtzeitig (ca. im November) darüber informiert wurden. Des Weiteren wurden uns eine Einladung zur Einführungswoche, die Anmeldungspapiere für Schweden und ein Exchange Handbook zugesandt. Somit konnte nichts mehr schief gehen. Gleich zu Beginn erhielten wir eine Handykarte mit Telefonnummer, die wir einfach und günstig aufladen konnten. Auf die schwedische Sprache hatte ich mich etwas mithilfe von Lern-CDs und Büchern vorbereitet.

Als ich dann schließlich im Februar etwas verspätet, weil in Borås das Semester schon Mitte Januar anfängt, mit dem Flugzeug in Göteborg ankam, dann den Bus nach Borås (ca. 1 Stunde Fahrtzeit) nahm und schließlich meine Zimmerschlüssel im Scandic Plaza Hotel abholen konnte und dann mit dem Taxi zu dem Wohnheim gefahren wurde, war ich sehr erleichtert und glücklich endlich angekommen zu sein. Ich wohnte mit 11 anderen Studenten auf einem Stock aus aller Welt zusammen. Das Bad mit Toilette teilten wir uns zu dritt; die Küche mit Wohnzimmer, Fernseher und Waschmaschine und Trockner mit allen zusammen. Manchmal war es sehr chaotisch, aber da alle total hilfsbereit und nett waren, war es im Ganzen eine tolle Gemeinschaft!



Zur Uni kommt man ganz einfach mit dem Bus. Ein Monatsticket kostet ca. 30 €. Die School of Textiles ist ein separates Gebäude und ist etwas von der

eigentlichen Högskolan entfernt. Ist aber auch ganz einfach in wenigen Minuten zu Fuß zu erreichen. Die Ausstattung an der Högskolan ist echt klasse. Alles ist sehr neu und gut strukturiert, dass man sich auch als Neuling schnell zu Recht findet. Die Kurse, die alle auf Englisch waren, wurden zum großen Teil von Fachkräften aus der Praxis gelehrt. Auf diese Weise war es immer eine spannende Angelegenheit auch von Vorlesung zu Vorlesung, da sie eben lektorabhängig war. Gleich in der ersten Woche musste ich schon mit einer Gruppe vor dem Kurs ein Thema präsentieren. Das ging sehr schnell, aber war effektiv. Schwimmen lernt man eben doch am besten, wenn man ins kalte Wasser geworfen wird!

Der beste Kurs war Art of Business, der in drei Teile gegliedert wurde. Dabei mussten wir unterschiedliche Bücher lesen, Präsentationen halten und Reporte schreiben. Dies war ein sehr intensiver und stressiger Teil, aber im Endeffekt war er sehr gut und ich möchte ihn nicht missen. Auch der Schwedischkurs war eine Erfahrung wert. Denn Schwedisch ist dem Deutschen ähnlicher als man denkt. Von meinem textil-technischen Kurs aus, waren wir zweimal in einem Forschungszentrum. In diesen Veranstaltungen wurden wir praxisnah mit den Prüfgeräten und dem Herstellungsverfahren von Chemiefasern vertraut gemacht. Dies war wirklich ein sehr spannender und interessanter Part.



Gleich zu Beginn konnten wir an unterschiedlichen Busfahrten zu Messen (Fashion Fair Copenhagen) und Unternehmensexkursionen und auch unterschiedlichen Freizeitaktivitäten teilnehmen. Diese Angebote waren echt klasse! Für wenige € im Semester kann man auch an dem Hochschulsport (Fußball, Badminton, Basketball und Volleyball) teilnehmen. Über die Freizeit musste man sich überhaupt keine Gedanken machen. Die Erasmusstudenten haben eine klasse Community über die Facebook Gruppe. Auf diese Weise wurde man zu allen Preparty's, Festen, Ausflügen oder Länderabende eingeladen. Also Langeweile kam bei mir wirklich nie auf! Man musste eher schauen, dass man das alles noch mit dem Studium vereinbaren kann.

Borås ist mit über 60.000 Einwohnern eine relativ kleine Stadt. Dennoch schön und man kann fast alles zu Fuß erreichen. Die Wohnheime liegen etwas außerhalb (ca. 25 min zu Fuß in die Stadt) am Waldrand. Sehr schön war es die typisch schwedische Sauna auszuprobieren. Sie liegt mitten Im Wald und muss noch von Hand aufgeheizt werden. Nach dem Saunagang springt man

in den gleich angrenzenden See, der zwar im April sehr, sehr kalt ist, aber durch die wahnsinnige Idylle einfach dazu gehört!

Reisen kann man von Borås aus sehr gut. Mit dem Swebus Express oder der SJ Bahn kommt man sehr günstig in alle großen und kleinen Städte komfortabel in relativ kurzer Zeit. Da Schweden und auch die angrenzenden Länder einfach so viel zu bieten haben, könnte man glatt nur zum Reisen herkommen. Gleich nach der zweiten Woche haben wir einen Trip nach Stockholm, Uppsala und Oslo gemacht. Zwischendurch hatte ich ein typisches Summer House bei Karlsborg in der reinen Natur gemietet. Gegen Ende meines Semesters habe ich noch eine Tour durch Südschweden gemacht und konnte mir endlich meinen Traum, die Astrid Lindgren Gegend zu erkunden, erfüllen. Man kann in kurzer Zeit wirklich sehr viel sehen und kennen lernen.



Wie auch das schwedische Lebensgefühl. Die Schweden nehmen sich sehr viel Zeit, warten gerne und haben die Ruhe in sich. Das erkennt man schon allein an den Pausen. Alle 45 Minuten ist hier ein Break üblich. Lunchtime ist von 12 -13 Uhr. Die Mensa ist sehr gut. Für ca. 7 € bekommt man ein komplettes Menü. Fast jedes Restaurant hat einen Dagens Lunch, bei dem man sehr günstig und gut essen kann.

Was auch hier viel mehr zur Geltung kommt, ist dass die Schweden gesundheitsbewusster sind und mehr auf ihre Ernährung und auch ihr Äußeres achten. Was ich hier sehr mag, ist dass jeder sich so kleidet, wie er es möchte und wirklich alles akzeptiert wird. Man kann hier wirklich eine besondere Mode kennen lernen! Borås an sich ist nicht wahnsinnig schwedisch, wie ich es mir anfangs vorgestellt hatte. Sie gleicht eher einer Multikulti-Stadt, was aber sehr interessant ist und man dadurch vielleicht sogar viel mehr für sein Leben mitnehmen kann. Denn seit meinem Semester hier kann ich Menschen aus unterschiedlichen Kulturen verstehen und habe Kontakte aus aller Welt!

Mein Schwedenaufenthalt war wirklich eine riesige Bereicherung für mich und ich bin mir sicher, dass ich dieses wahnsinnig faszinierende Land in Zukunft wieder besuchen werde!

Hiermit stimme ich der Veröffentlichung meines Erfahrungsberichtes auf der Internetseite des Baden-Württemberg-Stipendiums zu.

A handwritten signature in black ink, reading "Hanna Fritz". The signature is written in a cursive style with a long horizontal stroke at the end.

Hanna Fritz , 24. Mai 2009